

Kurzfassung Chronik Ahrenshagen

Das genaue Gründungsdatum von Ahrenshagen ist bis heute unbekannt. Der Name deutet auf einen deutschen Ursprung hin. Es ist davon auszugehen, dass bereits mindestens Mitte des 13. Jahrhunderts unter der Herrschaft des Ritters Gotans dem Mörder ein Siedlungsleiter namens Arnold (kurz Ahrend, Ahrens, Arndt) mit der Besiedlung eines zu rodenden Waldstücks (heutige Priesterei) beauftragt wurde. Als Schutz vor Wildtieren wurden die Grundstücke mit einer Hecke (Hag, Hagen) versehen. So bildete sich im Laufe der Zeit der Name **Ahrenshagen** heraus.

Der Chor, ältester Teil der Ahrenshäger Kirche, wurde auch um diese Zeit erbaut. Die von Arnold hier angesiedelten Menschen kamen aus Westfalen. Sie waren Christen und brachten nicht nur ihren Priester mit, sondern auch die bei ihnen typische Kirchenbauweise.

Die erste urkundliche Erwähnung von Ahrenshagen war am 16. Dezember 1323: Heinrich von Mörder verpfändete Heubungen in Arndeshagen an den Knappen Heynekinus von Thun. Heinrich war der Enkel von Ritter Gotan dem Mörder. Auf diesem Ereignis beruhen unsere 700-Jahrfeierlichkeiten. Äußere Einflüsse, wie Kriege, Seuchen, Eigentümerwechsel und politische Eingriffe beeinträchtigten immer wieder das Leben in unserem Dorf nachhaltig. Stetige Veränderungen und eine hohe Fluktuation waren so paradoxerweise die einzige Beständigkeit. Mit dem Westfälischen Frieden 1648, nach dem Dreißigjährigen Krieg fiel unser Land in schwedische Hände. Erst 1815 mit dem Wiener Kongress wurde es Preußen zugesprochen. Mal war Ahrenshagen ein reines Bauerndorf mit freien Bauern, mal ein reines Gutsdorf in dem die Bauern die Leibeigenen der Gutsherren waren. Bis Mitte des 18. Jahrhunderts blieb Ahrenshagen durchgehend vorwiegend im Besitz der Schlemminer Familie von Thun.

Im Verlauf der Geschichte muss Ahrenshagen ein bedeutungsvoller Ort in unserer Region gewesen sein. Hierauf deuten außergewöhnliche Malereien im Chorgewölbe der Kirche, Hinweise auf ein Hospital neben dem Pfarrpark und ein Marktrecht hin, das weit über die Grenzen der umliegenden Dörfer bekannt war.

Auch die Besiedlung durch die Chludowoer im Jahr 1922 macht Ahrenshagen zu einem besonderen Dorf. Es wurden Straßen zwischen den Gütern Ahrenshagen, Prusdorf, Todenhagen und Tribohm nach Plan aufgesiedelt, ohne dass es eine natürliche Entstehung über den Lauf der Zeit gab. Erneut war ein Siedlungsleiter im Spiel und erneut kamen Menschen hier her, deren Geschichte und Kultur fortan Teil des Dorfes wurde. Die über Jahrzehnte, durch staatliche Entscheidungen gepeinigten Chludowoer mussten ihren Ort verlassen, da er Polen zugeschrieben wurde. Sie beschlossen eine Siedlungsgenossenschaft zu gründen, um anderswo mit vereinten Kräften einen Neuanfang starten zu können. Zeitgleich kam es zur Enteignung der vernachlässigten Güter Ahrenshagen und Todenhagen. Damaliger Besitzer der Güter war die Familie von Mecklenburg. Sie war wenig präsent, aufgrund anderweitiger Prioritäten. Zudem kam es nach einem Erbfall zu langwierigen Auseinandersetzungen, die nicht beigelegt werden konnten. Ein Landfleck, der sich für das Vorhaben der Chludowoer ideal anbot. Bis 1928 entstand eine Besiedlung von 130 Häusern. Die Ortsteile Prusdorf und Tribohm kamen hinzu. Mit viel Fleiß und einem außergewöhnlichen Gemeinschaftssinn entstand innerhalb weniger Jahre eine ausgereifte Infrastruktur mit Schule, Feuerwehr, Sportverein und vielem mehr. Auch das jährlich stattfindende Dorffest ist zu einer festen Tradition geworden.

Um 1945 kamen wieder einmal viele Flüchtlinge nach Ahrenshagen, die blieben und neue Wurzeln schlugen. Weder die Zeit des 2. Weltkriegs, noch die Widrigkeiten zu DDR-Zeiten oder nach der Wende konnten den konstruktiven Zusammenhalt der Gemeinschaft der Dorfbewohner trüben. Dies ist eine Konstante, die nun seit rund 100 Jahren Bestand hat - unabhängig von einer Staatsform oder äußeren Verhältnissen.

Nicht zuletzt der Bevölkerungszuwachs in den vergangenen 20 Jahren hat ihre Ursache in der Attraktivität unseres Dorfes.

Text zusammengestellt für die Festrede der Bürgermeisterin im Rahmen der 700 Jahrfeierlichkeiten durch Maria Reimer (Juni 2023)

Mehr Informationen zu Ahrenshagen sind nachlesbar in der Chronik Ahrenshagen. Fragen Sie gern im Bürgerbüro Ahrenshagen nach. Dort können Sie die Chronik einsehen.

Eine Nachdruck bzw. die Weiterführung der Chronik ist derzeit in Planung.